

Anlage 2: Projektblätter

Jugend-, Kultur- und Begegnungszentrum Park 7 e.V.



Masterplan zur Umgestaltung (Abbildungen: Park 7)



Dachsanierung

- Nummer IEK** Projekt 1.1
- Träger** Kultur- und Beg.zentrum Parkstraße Forst e.V.
- Projektkosten** 556 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 448 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2009 bis 2016
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet

Ziele Gestalterische Aufwertung und Optimierung der Räume, um die Arbeit der ansässigen Vereine, Jugendgruppen und Initiativen zu unterstützen; Förderung von Selbsthilfe und handwerklicher Qualifikation

- Maßnahmen** Planungswerkstätten im Vorfeld der Sanierung; Erarbeitung von Konzeptvorschlägen für die Freiflächen im Rahmen eines dialogorientierten Prozesses
- Abriss eines nicht mehr nutzbaren Nebengebäudes als Ordnungsmaßnahme (B 4)
 - Erneuerung des Daches des Hauptgebäudes (B 3 mit Selbsthilfe); anschließende Nutzung der Dachfläche für Fotovoltaik-Anlage
 - Einbau neuer Fenster im Hauptgebäude (B 3 mit Selbsthilfe)
 - Sanierung des 'Bunten Hauses' / Einbau einer neuen Fluchttür (B 3 mit Selbsthilfe)
 - Ausbau einer Küche mit angrenzendem Raum in Selbsthilfe sowie unterstützt durch eine Förderung als kleinteilige Maßnahme (ehem. B 9)
 - Einrichtung eines Warteraums in Selbsthilfe für Nutzer von Beratungsangeboten, insb. Asylbewerber

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
1. Zunahme Veranstaltungen / Nutzer	Zunahme von 15 auf 17 Gruppen, neue Veranstaltungsform Hoffest und Sommer.Kunst.Halle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Zunahme ehrenamtlich Tätiger	Zahl der Aktiven in etwa gleich geblieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Senkung Betriebskosten	Rückgang von 2011 auf 2012 um 25 %, Ersparnis ca. 3.000 Euro	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. baulich-technische Standards	Fluchttür als Voraussetzung für Veranstaltungsbetrieb, energetisch wirksame Fenster	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig überwiegend teilweise niedrig			

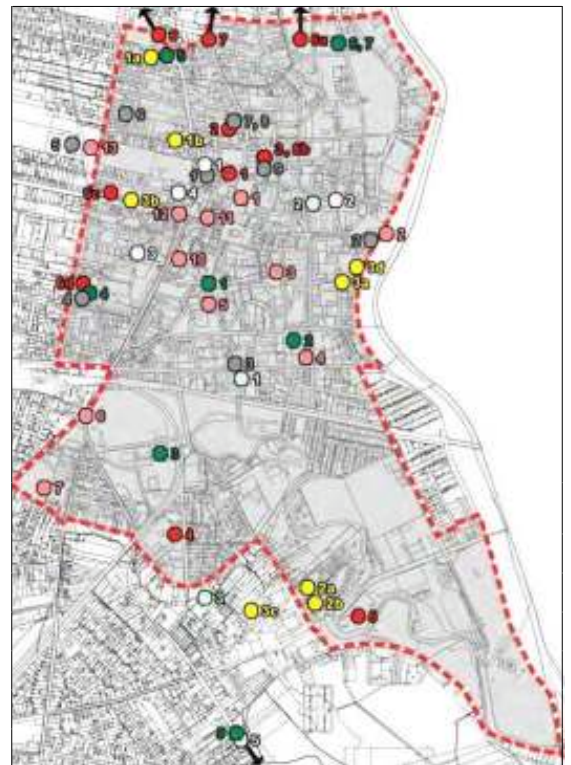
Weitere Umsetzung / Verstetigung Weitere geplante Maßnahmen: Energetische Sanierung der Fassade des Hauptgebäudes, Einbau neuer Türen im Hauptgebäude, Neugestaltung der Freiflächen, Schaffung von weiteren Gemeinschaftsräumen (in Selbsthilfe)

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Sozialraumanalyse



Sozialraumwerkstatt (Foto: SPI)



Lage sozialer Einrichtungen in Forst
 (Auszug aus Sozialraumanalyse, SPI)

Nummer IEK Projekt 1.2
Träger Stadt Forst, FB Bildung und Soziales
Projektkosten 40 Tsd. Euro
Förderung Soz. Stadt 40 Tsd. Euro
Projektzeitraum 2010 bis 2011
Verfahrensstand realisiert

Ziele Erstellung einer praxisorientierten Handlungsgrundlage für politische und Verwaltungsentscheidungen zu sozialen Einrichtungen sowie für die Fortschreibung des IEK zur Sozialen Stadt

Maßnahmen Erarbeitung einer Studie mit vorgeschalteter Befragung sozialer Träger und Akteure sowie Durchführung einer Sozialraumwerkstatt

Indikatoren (Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung
Kinder- und Jugendpartizipation	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Beschluss der StVV	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Teilnahme sozialer Akteure	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Aufbau eines Monitorings	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
	vollständig überwiegend teilweise niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Aufbauend auf der Sozialraumanalyse als Grundlage der langfristigen Standort- und Profilentwicklung sollen Schritt für Schritt Projekte umgesetzt werden; die Finanzierung könnte aus der Sozialen Stadt sowie aus dem Stadtumbau erfolgen

Bewohnergetragene Aktionen und Mikroprojekte



Kanustation, Errichtung in Selbsthilfe



Zukunftstag Park 7



Osterkonzert Forster Chöre (Foto: privat)

- Nummer IEK** Projekt 1.4
- Träger** Privatpersonen, Initiativen, Vereine
- Projektkosten** 186 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 82 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2008 bis 2019
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet (Auswahl)

Ziele Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement; Ausweitung des Veranstaltungsspektrums und des soziokulturellen Lebens; Impulse für weitere private und öffentliche Projekte; kurzfristige, unbürokratische Fördermittelunterstützung

Maßnahmen Förderung von ca. 17 nicht-investiven Aktivitäten über die 'Aktionkasse' und den Aktionsfonds, z.B. Aktionstag unBehindert leben e.V., Familientag Rosengarten, Benefizbasar Paul-Gerhardt-Werke
 Förderung von 11 investiven kleinteiligen Maßnahmen, z.B. Kanustation im Kinder- und Jugenddorf, Gestaltung von Giebelwänden, behindertengerechter Eingang Sorauer Straße (2008 / 2009)

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Anzahl der Aktionen	Angestrebte Zahl von 10 Projekten / Jahr konnte überboten werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inhaltlicher Schwerpunkt der Förderung	Ausschließlich für ehrenamtliche, öffentlichkeitswirksame und soziale Zwecke	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnumfeldverbesserung	Viele Stadtraum aufwertende Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Kooperation	Austausch mit Trägern verstärkte die Bindung zur Sozialen Stadt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig überwiegend teilweise niedrig			

Weitere Umsetzung / Verstetigung Nach Wegfall der Fördermöglichkeiten 2009 wurden für kleine nicht investive Maßnahmen zur Aktivierung der Bürgerbeteiligung und Stadtteilarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit Mittel des Handlungsfeldes B.2 (gem. StBauFR) eingesetzt.
 Der Aktionsfonds ist seit November 2013 (als Nachfolger der Aktionkasse) einsetzbar (möglich nach Fortschreibung der Städtebauförderungsrichtlinien 2012) und stößt auf großes Interesse

● Realisierte kleinteilige Maßnahmen

Zukunft in Forst – BIWAQ



Ausbildungsmesse (Fotos: IBI)



Expertenworkshop

- Nummer IEK** Projekt 2.1
- Träger** Institut für Bildung in der Inform.gesellschaft e.V.
- Projektkosten** derzeit nicht vorliegend
- Förderung Soz. Stadt** (hier: Programm BIWAQ) derzeit nicht vorliegend
- Projektzeitraum** 2011 bis 2014
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet (Büro im Kompetenzzentrum)

Ziele Erstellung eines lokalen Berufsbildungskonzeptes zur Nutzung der lokalen und regionalen Ressourcen zur Verbesserung der beruflichen Chancen; Aufzeigen von beruflichen Zukunftsperspektiven, Förderung des Verbleibens junger Menschen in der Region, Etablierung der Forster Ausbildungsmesse, Schaffung eines Zentrums regionaler Berufe als zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche

- Maßnahmen**
- Erarbeitung und Präsentation des 'Lokalen Berufsbildungskonzeptes'
 - Vorbereitung und Durchführung der Ausbildungsmesse 'Meine Zukunft in Forst'
 - Bereitstellung einer virtuellen Projekt-Präsenz
 - Aufbau einer engen Kooperation mit der Gutenberg Oberschule und Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium
 - Etablierung eines Mentoring-Angebotes
 - Informationsveranstaltung zum Wecken von Unternehmensgeist
 - Eltern-Abend zur Berufsorientierung

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Stärkung lokale Wirtschaft	Effekte auf Wirtschaft oder Beschäftigung noch nicht feststellbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Etablierung des Thema / Angebote	Thema ist bei Trägern und Zielgruppen präsent; Angebote werden genutzt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperationen	Kooperationspartner wurden gefunden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internetplattform	Verstärkte Nutzung der Homepage und der Facebookseite	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Die berufsfördernden Angebote werden kontinuierlich fortgesetzt; inwieweit eine Verstetigung nach Ablauf der Förderung möglich ist, steht noch nicht fest

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Neue Sozialarbeit an Schulen - Gutenberg Oberschule

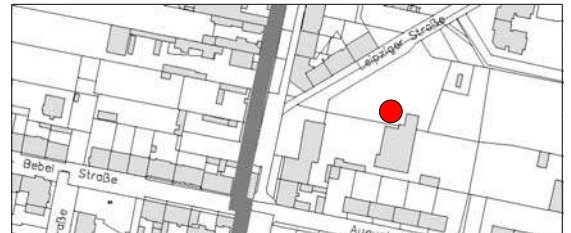


Anbau Sozialarbeiter



Einweihung des Anbaus

- Nummer IEK** Projekt 4.1
- Träger** Stadt Forst, FB Bildung u. Soziales
- Projektkosten** 479 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 479 Tsd. Euro (hier: Sonderprg. Modellvorhaben)
- Projektzeitraum** 2009 bis 2012
- Verfahrensstand** realisiert



Lage im Fördergebiet

Ziele Einführung der Sozialarbeit mit den Zielen Stärkung des Zusammenhalts der Schüler/innen / der Identifikation mit der Schule, individuelle Hilfestellungen, Abbau von Gewalt, Vandalismus, Schulschwänzen

Maßnahmen Einrichtung von zwei Sozialarbeiter-Stellen für Beratung, Konfliktmanagement, pädagogisch begleitete Freizeitangebote, Netzwerkarbeit
 Errichtung eines Anbaus mit Besprechungs-, Büro- und Gruppenräumen für Sozialarbeiter und Jugendkoordinator

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Etablierung der Sozialarbeit	Anerkennung bei Schülern, Lehrern, Eltern als feste Größe im Schulleben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steigende Nachfrage	Bei Beratungs- wie auch Freizeitangeboten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gewalt, Vandalismus, Schulschwänzen	Deutlicher Rückgang der Vorfälle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kooperationen	Netzwerk mit Eltern, sozialen Einrichtungen, lokaler Wirtschaft aufgebaut	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Die Fortsetzung der Sozialarbeit konnte nach Beendigung der Förderung aus anderen Finanzierungsquellen gesichert werden

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Grundschule Forst Mitte - Turnhalle

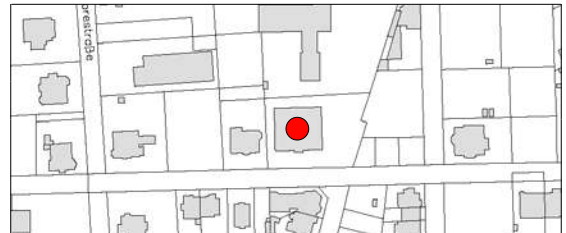


Sanierte Turnhalle an der Sorauer Straße



Einweihung der Turnhalle

Nummer IEK Projekt 4.2
Träger Stadt Forst, FB Bildung u. Soziales
Projektkosten 908 Tsd. Euro
Förderung Soz. Stadt 908 Tsd. Euro
Projektzeitraum 2009 bis 2012
Verfahrensstand realisiert



Lage im Fördergebiet

Ziele Schaffung eines hochwertigen sportlichen Angebots zur sozialen Stabilisierung des Schulstandortes und zur Etablierung eines auch außerschulisch nutzbaren Treffpunktes im Quartier

Maßnahmen Umfassende energetische Sanierung, Modernisierung der Hallenausstattung

Indikatoren (Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung				
Schule als Treffpunkt im Quartier	<table border="0" style="display: inline-table;"> <tr> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Nutzung für Schüler	<table border="0" style="display: inline-table;"> <tr> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Betriebskosten	<table border="0" style="display: inline-table;"> <tr> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
	vollständig überwiegend teilweise niedrig				

Weitere Umsetzung / Verstetigung Fortsetzung der intensiven Nutzung der Halle wird von allen Beteiligten angestrebt

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Weiterentwicklung der Grundschule Forst Mitte

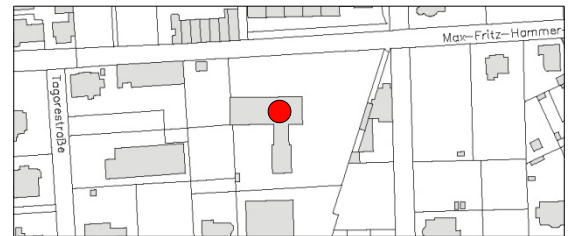


Saniertes Schulgebäude



Sozialarbeit: Exkursion (Foto: Tannenhof e.V.)

- Nummer IEK** Projekt 4.3
- Träger** Stadt Forst, FB Bildung u. Soziales
- Projektkosten** 909 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 909 Tsd. Euro (inkl. Sonderprg. Modellvorhaben)
- Projektzeitraum** 2010 bis 2014
- Verfahrensstand** in Realisierung



Lage im Fördergebiet

Ziele Weiterentwicklung der Grundschule Forst Mitte zum sozial integrierenden, generationsübergreifenden Mittelpunkt im Quartier durch Einführung der Sozialarbeit und umfassende Sanierungsmaßnahmen

- Maßnahmen**
- Schaffung von zwei Stellen für die Sozialarbeit
 - Ausbau von Räumen für die Sozialarbeit unterhalb der Aula
 - Energetische Sanierung der Fassaden und des Dachs des Schulgebäudes
 - Beteiligung von Eltern- und Schülervertretern bei der Auswahl der Farben
 - Durchführung eines Kinderbeteiligungsverfahrens für das neue Eingangsschild

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Etablierung der Sozialarbeit	Anerkennung bei Schülern, Lehrern, Eltern als feste Größe im Schulleben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zunahme außerschulischer Angebote	Zahlreiche freizeitpädagogische Angebote, auch unter Einbeziehung externer Träger	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einbeziehung der Zielgruppen	Einbeziehung der Kinder aus sozial schwachem Umfeld überwiegend gelungen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zunahme Elternengagement	In Teilen noch ausbaufähig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig überwiegend teilweise niedrig			

Weitere Umsetzung / Verstetigung Die Fortsetzung der Sozialarbeit konnte nach Beendigung der Förderung aus anderen Finanzierungsquellen gesichert werden
 Verstärkte Integration der Kinder aus Asylbewerber-Familien mit Hilfe von VHS-Lehrkräften ist geplant
 Angebote des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung sollen verstärkt beworben werden
 weiterer Ausbau der Schule als Integrationsstandort durch Herstellung der Barrierefreiheit im Schulgebäude

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Kita 'Friedrich Fröbel'

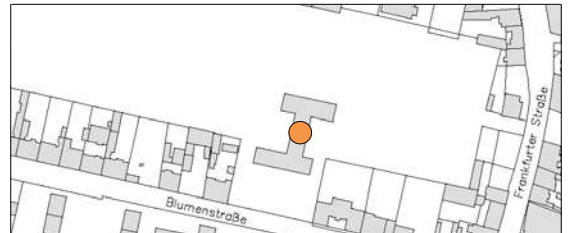


Gebäude der Kita



Garten der Kita (Fotos: FB Stadtentwicklung)

- Nummer IEK** Projekt 4.4
- Träger** Verein 'Kinder e.V. Forst (Lausitz)'
- Projektkosten** 486 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 389 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2013 bis 2014
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet

Ziele Sicherung eines zeitgemäßen Ausstattungsstandards und Aufwertung des Erscheinungsbildes zur nachhaltigen Sicherung des Kita-Angebotes

Maßnahmen Umfassende energetische Sanierung (Hüllensanierung Dach, Fassade über Soziale Stadt)

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis
Auslastung der Kita	Dauerhafte Auslastung von mindestens 80 % nach Sanierung sehr wahrscheinlich
Ausstattungsstandards	Nach Sanierung zeitgemäße Ausstattung
Betriebskosten	Deutliche Senkung ist zu erwarten

Grad der Zielerreichung			
☒	□	□	□
vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig
☒	□	□	□
☒	□	□	□
☒	□	□	□

Weitere Umsetzung / Verstetigung Die gute Lage und das starke Engagement des Fördervereins begünstigen die langfristige Sicherung der Einrichtung

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Gutenberg Oberschule – Mehrzwecksaal

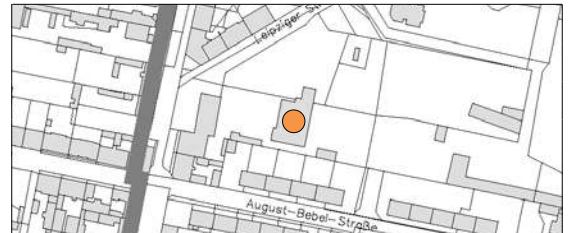


Mehrzwecksaal vom Schulhof



Künftiger Mehrzwecksaal (Fotos: FB Stadtentwicklung)

- Nummer IEK** Projekt 4.8
- Träger** Stadt Forst, FB Bildung und Soziales
- Projektkosten** 112 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 89 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2012 bis 2014
- Verfahrensstand** realisiert voraussichtlich bis April 2014



Lage im Fördergebiet

Ziele Schaffung eines multifunktional nutzbaren Angebots zur Stärkung des Miteinanders an der Schule und zur Etablierung der Gutenberg Oberschule als soziales und kulturelles Zentrum im Wohnquartier, Verbesserung der positiven Ausstrahlung

- Maßnahmen**
- Umbau der bisherigen Pausenhalle, bauliche Verknüpfung mit Anbau Sozialarbeiter
 - Einbau einer neuen Wand zur Trennung von den Klassenräumen
 - Raumakustische Optimierung
 - Bühnenbereich mit mobiler Trennwand
 - Schülerbeteiligungsverfahren für künstlerische Gestaltung einer Wand

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Schülerzahlen	Stabilisierung (weniger Abwanderungen an andere Schulen) ist bereits heute feststellbar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinschaftsaktionen	Zunahme der Teilnahme	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung für außerschulische Aktivitäten	Erst nach Fertigstellung feststellbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehr als 20 Aktivitäten im Jahr	Erst nach Fertigstellung feststellbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Intensive Nutzung des Mehrzwecksaals für schulische wie für außerschulische Aktivitäten kann durch gesicherte Fortführung der Sozialarbeit gewährleistet werden

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Evangelische Integrationskindertagesstätte



Kita von der Straßenseite



Eingangsbereich (Fotos: FB Stadtentwicklung)

- Nummer IEK** Projekt 4.13
- Träger** Evangelische Kirchengemeinde Forst (Lausitz)
- Projektkosten** 293 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 234 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2013 bis 2014
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet

Ziele Sicherung eines zeitgemäßen, behindertengerechten Ausstattungsstandards zur nachhaltigen Sicherung des integrationsfördernden Kita-Angebotes

Maßnahmen Einbau eines Fahrstuhls für behindertengerechte Nutzbarkeit des Obergeschosses und barrierefreier Umbau der Sanitäreinrichtungen

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Auslastung der Kita	Dauerhafte Auslastung von mindestens 80 % nach Sanierung sehr wahrscheinlich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausstattungsstandards	Nach Sanierung zeitgemäße und behindertengerechte Ausstattung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betriebskosten	Deutliche Senkung ist zu erwarten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Die günstige Lage wie auch das intensive Engagement des Trägervereins begünstigen die langfristige Sicherung der Einrichtung

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Vernetzung und Aufwertung des Grünzugs Mühlgrabenufer



Steganlage am Mühlgraben



Uferweg nördlich Kirchstraße

- Nummer IEK** Projekt 6.1
- Träger** Stadt Forst, FB Bauen
- Projektkosten** 1,3 Mio. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 1,3 Mio. Euro
- Projektzeitraum** 2010 bis 2020
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage im Fördergebiet (hier Standort an der Stadtmühle)

Ziele Sicherung der Zugänglichkeit des Mühlgrabens; Verbesserung der Wahrnehmbarkeit als prägendes Element im Stadtbild und gleichzeitig ökologisch bedeutsame Fläche, landschaftliche Verknüpfung der städtischen Quartiere

Maßnahmen Etappenweiser Ausbau von Uferwegen für Fußgänger und Radfahrer
 Befestigung der Ufer
 Bau von acht Umtrage- und Anlegeplätzen für Wasserwanderer im zentralen Bereich
 Anlage von Sitzgruppen am Ufer

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Intensivere Nutzung der Uferbereiche	Fußgänger, Radfahrer und Wasserwanderer nutzen die Ufer intensiv; Maßnahme jedoch noch nicht abgeschlossen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitgliederzuwächse Wassersportvereine	derzeit nicht feststellbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Touristische/Erholungs-Nutzung in der Innenstadt	Zunahme vor allem durch Wasserwanderer	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzung der Anlegestellen	Anlegestellen werden sehr gut angenommen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig überwiegend teilweise niedrig			

Weitere Umsetzung / Verstetigung Etappenweise Umsetzung weiterer Uferwegabschnitte zwischen Zentrum und Wehrinsel

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Stadtpark Mitte – Aufwertung der Eingangssituation



Eingang Stadtpark

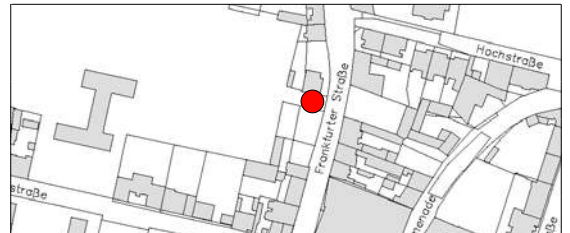


Begrünter Parkplatz



Parkeingang Frankfurter Straße

Nummer IEK	Projekt 6.3
Träger	Stadt Forst, FB Bauen
Projektkosten	98 Tsd. Euro
Förderung Soz. Stadt	86 Tsd. Euro
Projektzeitraum	2009
Verfahrensstand	realisiert



Lage im Fördergebiet

Ziele Verbesserung der Wahrnehmbarkeit des Stadtparks als Erholungsort und Treffpunkt für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste der Stadt

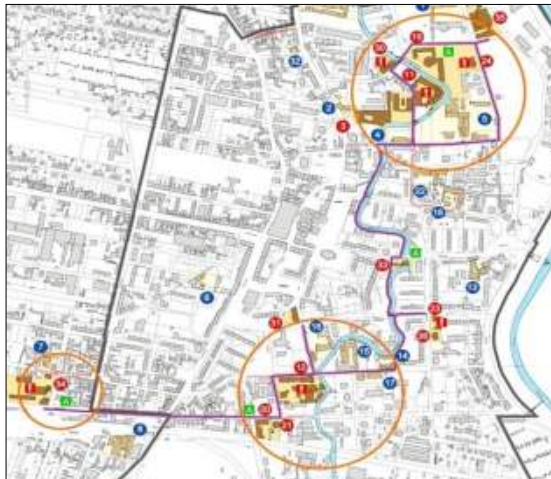
Maßnahmen Bau einer repräsentativen, mit Pfeilern gesäumten Pforte nach historischem Vorbild
 Entfernung von störendem Wildwuchs
 Anlage einer begrünten Stellplatzanlage südlich des Zugangs zum Park
 Beräumung eines Grundstücks (Finanzierung nicht aus Soziale Stadt)

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Stärkere Nutzungsintensität	Öffnung und einladendes Entree hat zu stärkerer Nutzung geführt	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bessere Vernetzung und Zugänglichkeit	Schaffung von weiteren Öffnungen in der Otto-Nagel-Straße war besonders vorteilhaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rückgang Vandalismus	Vandalismusedelikte treten weiterhin auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Regelmäßige Pflege der Zugänge und des Parks durch das Betriebsamt der Stadt Forst (Lausitz)

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Stadtgeschichtlicher Bildungspfad



Vorgeschlagene Route / Lage im Fördergebiet



Wichtige Station: Textilmuseum

- Nummer IEK** Projekt 6.9
- Träger** Stadt Forst, FB Stadtentwicklung / FB Bildung und Soziales / FB Tourismus und Kultur
- Projektkosten** 50 Tsd. Euro
- Förderung Soz. Stadt** 50 Tsd. Euro
- Projektzeitraum** 2012 bis 2014
- Verfahrensstand** in Realisierung / mit konkretisierter Planung



Lage des Textilmuseums

Ziele Schrittweise Schaffung stadtgeschichtlicher Lehr- oder Bildungspfade, zunächst mit dem Schwerpunkt der Industriegeschichte der Stadt Forst (Lausitz), Sensibilisierung der Einwohner und Gäste der Stadt für das historische Erbe und die kulturelle Identität der Stadt Forst (Lausitz)

Maßnahmen Erarbeitung einer vorbereitenden Studie mit Untersuchung von 35 für die Industriegeschichte relevanten Standorten

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Ermittlung geeigneter Standorte	Studie ergab 14 bedeutsame Standorte, davon 8 besonders präsentabel / ggf. betretbar	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Bürgerschaft	Partizipation ist erst im Zuge der Konkretisierung des Projekts geplant, daher derzeit nicht messbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regelmäßiges Besucheraufkommen	Projekt ist noch nicht umgesetzt, daher derzeit nicht messbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Umsetzung des stadtgeschichtlichen Bildungspfads 2014 auf Basis der Ergebnisse der Studie
 Ggf. begleitende öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (Workshop, Einbindung Medien, Zeitzeugen-Interviews, Flyer, Inszenierungen, Führungen, Angebote für Kinder und Jugendliche, regionale und überregionale Vernetzung, Runder Tisch)

● Realisierte Projekte ● Maßnahmen in Realisierung / Planung

Erarbeitung und Fortschreibung des IEK

Nummer IEK Projekt 7.1 **Träger** Stadt Forst, FB Stadtentwicklung
Projektkosten 100 Tsd. Euro **Förderung Soz. Stadt** 100 Tsd. Euro (in Summe aller Fortschreibungen)
Projektzeitraum 2007 bis 2019
Verfahrensstand 1. Fortschreibung und Zwischenevaluation abgeschlossen

Ziele Bindende Planungsgrundlage für die Programmumsetzung und die Fördermittelbeantragung gem. § 171e BauGB

Maßnahmen IHK 2008, 1. Fortschreibung 2012, 2. Fortschreibung – Baustein Zwischenevaluation 2013

Indikatoren (Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung				
Eignung als Handlungsgrundlage	Kaum Anpassungsbedarf in den jeweiligen Förderperioden	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteil der umgesetzten Projekte	50 %-Anteil bereits Ende 2013 erreicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Positive Aufnahme in der Öffentlichkeit	Hohe öffentliche Akzeptanz des Konzeptes	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Erarbeitung der 2. Fortschreibung für nächste Förderperiode unter Einbeziehung neuer Themenfelder des Bundes und des Landes

Stadtteilmanagement

Nummer IEK Projekt 7.2 **Träger** Stadt Forst, FB Stadtentwicklung
Projektkosten 350.000 Euro **Förderung Soz. Stadt** 350.000 Euro
Projektzeitraum 2008 bis 2020
Verfahrensstand Laufende Begleitung

Ziele Vorbereitung, Koordination und Begleitung von Projekten und Maßnahmen, Netzwerkbildung und Öffentlichkeitsbeteiligung

Maßnahmen Lenkungsrounds, verfahrens- und projektbegleitende regelmäßige Abstimmungen mit relevanten Projektträgern, Fachbereichen, dem LBV und weiteren Akteuren
 Stadtteilbüro
 Netzwerkarbeit
 Verschiedene Ebenen der Öffentlichkeitsarbeit (Publikationen, Veranstaltungen, Presse, Internet)

Indikatoren (Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung				
Effizienter Einsatz Fördermittel	Effiziente Fördermittelverwendung wurde gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anteil der umgesetzten Projekte	50 %-Anteil bereits Ende 2013 erreicht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weitere finanzielle Ressourcen	Mobilisierung bleibt Herausforderung für die nächsten Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Fortführung des Stadtteilmanagements; Beachtung neuer Themenfelder

Öffentlichkeitsarbeit



Pressetermin zur Sozialen Stadt im Rathaus



Migrationsworkshop



Ausstellung der Fotoaktion 'Mensch Forst!'



Schulprojekt 'Kunst zum Anfassen'



Unterstützung von Themenwochenmärkten



Apfelverkostung auf dem Herbstmarkt für Kita-Kinder



Innenraum der Bücherbox



Pflanzaktion an der Bücherbox

Öffentlichkeitsarbeit



Faltblätter Soziale Stadt

Nummer IEK	Projekt 7.3	Träger	Stadt Forst, FB Stadtentwicklung
Projektkosten	140.000 Euro	Förderung Soz. Stadt	140.000 Euro
Projektzeitraum	2008 bis 2020		
Verfahrensstand	Laufende Begleitung		

Ziele Umfassende Information zur Sozialen Stadt und Aktivierung der Bürgerschaft

Maßnahmen Kommunikation über Flyer, Internetauftritte, Bürgerveranstaltungen, Presseauftritte, Einweihungen und Übergaben
 Unterstützung von Kleinprojekten aus der Bürgerschaft

Indikatoren	(Zwischen)Ergebnis	Grad der Zielerreichung			
Regelmäßige Information	Durch laufende übergreifende und projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit gewährleistet	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitwirkungsbereitschaft	Hohe Mitwirkungsbereitschaft bei Trägern, Vereinen, Bürgern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		vollständig	überwiegend	teilweise	niedrig

Weitere Umsetzung / Verstetigung Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit; ggf. verstärkte Partizipationsaktivitäten

Anlage 3: Befragung der Akteure – Übersicht

Die Befragungen zum aktuellen Sachstand sowie zu der Erfüllung der Indikatoren erfolgten per E-Mail sowie per Telefon-Interview.

Nr.	Befragte Akteure	Projektbezug
1	Gerd Friedrich Fachbereich Stadtentwicklung, Stadt Forst (Lausitz)	Übergreifend / alle Projekte
2	Birgit Gohrbandt Fachbereich Stadtentwicklung, Stadtmonitoring, Stadt Forst (Lausitz)	Übergreifend
3	Dr. Andreas Kaiser Fachbereich Bildung und Soziales, Stadt Forst (Lausitz)	1.2 Sozialraumanalyse 4.1 Gutenberg OS Sozialarbeit 4.2 GS Forst Mitte Turnhalle 4.3 Weiterentwicklung GS Forst Mitte 4.4 Kita Friedrich Fröbel 4.13 Kita Tagorestraße 4.18 Schülerfreizeitzentrum
4	Monika Uhlig Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement, Stadt Forst (Lausitz)	4.2 GS Forst Mitte Turnhalle 4.3 Weiterentwicklung GS Forst Mitte 4.4 Kita Friedrich Fröbel 4.8 Gutenberg OS Mehrzweckhalle 4.13 Kita Tagorestraße
5	Beate Schödel Fachbereich Bauen, Stadt Forst (Lausitz)	6.3 Stadtpark Mitte Eingangssituation
6	Kathleen Hubrich DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwick- lungsgesellschaft mbH & Co. KG	1.4 Bewohnergetragene Projekte 7.2 Stadtteilmanagement 7.3 Öffentlichkeitsarbeit
7	Bernd Höer Jugendkoordinator, Stadt Forst (Lausitz) Nicole Bossog Nix e.V.	4.1 Gutenberg OS Sozialarbeit 4.8 Gutenberg OS Mehrzweckhalle
8	Michael Leydecker Tannenhof e.V.	4.3 Weiterentwicklung GS Forst Mitte
9	Erik Hofedank Park 7 e.V.	1.1 Aufwertung Park 7 e.V.
10	Lars Badzio IBI Institut für Bildung in der Informationsge- sellschaft e.V.	2.1 Zukunft in Forst (BIWAQ)
11	Dr. Fritz Hoppe Miteinander gGmbH	4.14 Aufwertung Rosenhaus
12	Thomas Eck PARIJA GmbH	6.1 Mühlgrabenufer
13	Dr. Herbert Schulze Wassersportverein Forst e.V.	4.9 Aufwertung Wassersportverein e.V.

Anlage 4: Evaluationsbericht Sozialarbeit an der Gutenberg Oberschule (SAS) 2009 - 2011

Am 13.07.2009 konnten zwei Sozialarbeiterinnen ihre Arbeit an der Oberschule Forst aufnehmen. Zu Beginn richteten sie ihr Büro übergangsweise in der Schulbibliothek ein, da kein anderer Raum zur Verfügung stand. Diese Situation war sehr ungünstig, besonders für Beratungsgespräche, da die Bibliothek in den Pausen von Schülern aufgesucht wurde und daher ein übermäßiger Andrang herrschte.

Zum Ende des Jahres 2009 wurde der Umzug von SAS in einen Klassenraum ermöglicht, somit waren verbesserten Arbeitsbedingungen gegeben. Beratungsgespräche konnten in Ruhe und ohne Störung geführt werden.

Der Umzug in die für die Sozialarbeit an der Oberschule vorgesehenen Räume konnte leider nicht mehr im Förderzeitraum erfolgen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Anfang des Projektes betrieben die zwei Sozialarbeiterinnen Öffentlichkeitsarbeit, um die neu geschaffenen Stellen bekannt zu machen. Sie stellten sich und ihre Arbeit bei möglichen Netzwerkpartnern vor und verteilten Informationsmaterial an Schüler, Lehrer und Eltern.

SAS besuchte die verschiedenen Institutionen der Stadt Forst und in der Umgebung, z.B. den Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie; die Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Polizeiwache Forst, die Sozialarbeiter der Schulen Forst, Spremberg, Cottbus und sprachen über mögliche gemeinsame Projektarbeit und Kooperationen.

Auch in der Schule stellten sie sich und ihre Arbeit vor. Neben der persönlichen Vorstellung in den Elternversammlungen und Lehrerkonferenzen, wurden auch Flyer mit Kontaktmöglichkeiten an Schüler und Eltern verteilt. Auch für Ferien- und Nachmittagsangebote wurden Infolyer an SchülerInnen und auch Eltern ausgelegt und vergeben. Die Ferienangebote wurden im Ferienkalender der Stadt Forst (Lausitz) veröffentlicht.

Des Weiteren stellten sie sich bei allen Einführungsveranstaltungen der neuen 7. Klassen zu Beginn des neuen Schuljahres persönlich bei den Eltern und den zukünftigen Schülern und Schülerinnen vor. Auch hier wurden Informationszettel mit Kontaktdaten der Sozialarbeit an Schule ausgeteilt.

Je nach Bedarf wurde auch mit den lokalen Printmedien zusammengearbeitet.

Da es sich schwierig gestaltete auch in den Ferien mit den SchülerInnen in Kontakt zu bleiben, erarbeiteten sich die SozialarbeiterInnen einen "Jappy"- Account, wo sich zum Einen die SchülerInnen mitteilen und zum anderen die SozialarbeiterInnen ihre Angebote verbreiten konnten.

Netzwerkarbeit

Die Kontakte zu anderen Einrichtungen und Institution konnten über den Gesamtzeitraum hinweg gefestigt und ausgebaut werden.

Feste Kooperationsgrößen waren die Streetworker des NIX e.V., die Mitarbeiter des Jugendclubs Waggon, die Mitarbeiter des Schülerfreizeitentrums (SFZ), der Jugendkoordinator, die Sozialarbeiter der Forster Grundschulen, der Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Spree-Neiße, die Suchtberatung des Tannenhof Berlin- Brandenburg e.V., der Kreisjugendring, die Polizei, die Schulpsychologin des Landkreises Spree-Neiße sowie der Schuldirektor und einige Lehrer der Oberschule, u.v.m.

SAS nahm von Beginn an regelmäßig an folgenden Gremien teil:

AG Jugend des Landkreises Spree-Neiße, AK Sucht, AG Fachkräfte der Stadt Forst (Lausitz) und am örtlichen SAFT (Sozialarbeiterfrühstück) und stellte die Arbeit sowie die Aufgaben der Sozialarbeit an Schule vor.

Auch wurde die enge Zusammenarbeit mit den Berufseinstiegsbegleitern des Berufsbildungszentrums BBZ und mit den Familienbetreuern der verschiedenen Betreuungsvereine verstärkt.

Es wurden regelmäßige SAS- Treffen mit den Sozialarbeitern der umliegenden Schulen organisiert, um aktuelle Projekte und Problemlagen zu besprechen.

Um die Zusammenarbeit mit den SozialarbeiterInnen der Grundschulen zu intensivieren und auch potentielle SchülerInnen der Gutenberg Oberschule kennen zulernen, unterstützte SAS der Oberschule die Sozialarbeiter der Grundschule Forst Mitte bei Projekten mit den Sechsklässlern.

Individuelle Hilfen

Nach dem Kennenlernprozess an der Schule konnte die Übernahme von intensiven Schülerbetreuungen, bei Schulschwänzerei oder negativen Verhalten im Unterricht vertieft werden. Nach Absprachen mit Lehrer begann SAS Hausbesuche und auch Hospitationen im Unterricht durchzuführen. Es erfolgte auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Fachbereich für Kinder, Jugend und Familie und zu den Familienbetreuern der verschiedenen Betreuungsvereine.

SAS erstellte für die Förderung der Ich- Kompetenzen ein Konzept, indem SAS mit Hilfe der Lehrer die so genannten Rückkehrpläne einführte. Mit Hilfe des Ausfüllens dieser Rückkehrpläne sollte das eigenverantwortliche Denken geschult werden und die Schüler sollen selbst erlernten Konsequenzen für das eigene Fehlverhalten zu ziehen. Weiterhin wurde die Arbeit mit Schulschwänzern und im Unterricht störenden Schüler mit Hilfe der Rückkehrpläne intensiviert.

SAS vertiefte die niederschweligen Beratungsangebote mit den Eltern und mit Schülern, es konnte eine gute Zusammenarbeit mit den Elternhäusern verzeichnet werden. Die Inanspruchnahme von SAS als Ansprechpartner der Lehrerschaft wurde verstärkt und der Informationsfluss bzw. Zuarbeiten für SAS wurde deutlich verbessert.

Durch die persönlichen Vorstellungen und dem Verteilen von Informationsblättern konnte SAS einen guten Kontakt zu Elternhäusern aufbauen.

Da viele Schüler und Schülerinnen aus sozialschwachen Familien die Oberschule besuchen, ermöglichte SAS kostengünstige Ferien- und Freizeitangebote.

Verankerung im Schulleben

Die Schulleitung ermöglichte jede Teilnahme an Lehrerkonferenzen, Teamsitzungen der Lehrer und an Elternversammlungen. So konnten wir die die Eltern über die Beratungsmöglichkeit von SAS informieren. Somit konnten wir im Laufe der Zeit eine zunehmende Anzahl von Schülern und Eltern verzeichnen, die Kontakt zu SAS aufnahmen, und Beratungsgespräche wünschten.

Auch regelmäßige Treffen mit dem Schulleiter fanden statt, so dass SAS auch Ferien-, Freizeit- und Projektangebote an der Schule mit ihm absprechen konnte. SAS wurde als feste Größe im Schulalltag der Gutenberg Oberschule anerkannt.

Durch die regelmäßige Präsenz von SAS auf dem Schulhof und die regelmäßige Erreichbarkeit im Büro konnte der Kontakt zu den Schülern, Lehrern und Eltern intensiviert werden und so eine verbesserte Zusammenarbeit erreicht werden.

Immer mehr Lehrer nahmen die Unterstützung mit SAS dankbar an. Daher wurde dank der AG Elternarbeit auch eine Unterschriftensammlung erstellt, so dass die Arbeit der Sozialarbeit an Schule erhalten bleibt. Anhand der steigenden Einschulungszahlen kann festgestellt werden, dass SAS durchaus förderlich für den verbesserten Ruf der Gutenberg Oberschule ist.

Projektarbeit durch und unter Beteiligung von SAS

Prävention und Aufklärung

SAS etablierte und organisierte an der Oberschule das 2-tägige Suchtpräventionsprojekt in der Klassenstufe 8. Das Projekt wurde regelmäßig durch folgende Netzwerkpartner unterstützt: die Streetworker des NIX e.V., die Suchtberatungsstelle des Tannenhof e.V. und der Polizeipräventionsstelle der Polizei Cottbus.

In 2011 konnte zusätzlich mit den 9.Klassen das Suchtpräventionsprojekt "Lieber schlau als blau" der Salus Klinik Lindow durchgeführt werden.

In vorherigen Absprache mit den Eltern und Schülern konnten die Teilnehmer im Beisein von Lehrern, SozialarbeiterInnen und der Polizei kontrolliert und in geringen Maßen Alkohol konsumieren. Im Nachhinein konnten ihre Einschränkungen im Verhalten oder Denken mittels Gedächtnisübungen getestet werden. Auch dieses Projekt wurde von den SchülerInnen gut angenommen.

Im Rahmen der interkulturellen Woche konnte in der Klassenstufe 9 mit einem Mitarbeiter aus dem Projekt "LesBiSchwul-Tour" zum Thema "Formen der Sexualität" diskutiert werden. Nach anfänglichen Hemmnissen mit dem Thema konnten die Klassen viele Fragen loswerden und letztlich Berührungängste abbauen.

Stärkung sozialer Kompetenzen

Nach Anfragen von Lehrern konnten mit einigen 7. Klassen erfolgreich 2täg. Mobbing- und Teamstärkungsprojekte durchgeführt werden. Inhalte waren u.a. allgemeine Informationen zu Mobbing, die Stärkung des Wir-Gefühls und die eigenen sozialen Kompetenzen mithilfe erlebnispädagogischer Teamspiele. Durch eine gemeinsame Abschlussveranstaltung, zu der auch die Eltern geladen waren, konnten das Gemeinschaftsgefühl gefestigt werden. Da es keine weiteren Anfragen seitens der Lehrer gab, ist davon auszugehen, dass sich die vorherrschenden Konflikte lösen ließen.

Nachdem SAS das Kennlernprojekt für die 7. Klassen in 2010 noch allein plante und durchführte, konnten 2011 auch Lehrer dafür gewonnen werden. Inhalte waren erlebnispädagogische Teamfindungsspiele sowie eine Stadtrallye durch Forst, wo an verschiedenen Stationen das Wissen der Schülerinnen und Schüler getestet wurde. Durch ein gemeinsames Grillen mit den Eltern konnten sowohl Eltern als auch die SchülerInnen in die neue Klasse und in das neue Schulsystem eingeführt werden.

Nach sorgenvollen Anfragen einiger Lehrer konnte auch zum Thema "Anti-Aggressions" ein Angebot erarbeitet werden. Hier wurde eine Kooperation mit der Schuloase Cottbus und dem dort angestellten Anti-Aggressionstrainer angedacht. Gemeinsam mit den SozialarbeiterInnen der Grundschulen Forst sollten TeilnehmerInnen akquiriert werden. Leider fanden sich trotz vorheriger Zusagen nicht genügend TeilnehmerInnen und dieses Projekt konnte nicht realisiert werden. Auch die anfragenden LehrerInnen, welche anfangs potenzielle TeilnehmerInnen nannten, sahen letztlich keinen Bedarf mehr.

Berufsvorbereitung

Zum Thema Berufsvorbereitung plante SAS gemeinsam mit dem Jugendkoordinator ein Projekt mit dem Titel: "Vorstellungsgespräch, aber wie"?

Mit Hilfe von einem Rollenspiel, Fremd- und Selbsteinschätzung sollten die Schüler ein Feedback zu ihrem Auftreten und ihrem Verhalten während eines Vorstellungsgesprächs erhalten. Mangels Beteiligung der SchülerInnen konnte dieses Projekt aber nicht durchgeführt werden. Eine Abwandlung dieses Angebotes konnte SAS später im berufsorientierenden Schulprojekt der Klassenstufe 9 erfolgreich einbinden.

Wir ermöglichten außerdem die Fahrt zur Herbstakademie der BTU Cottbus. Dort konnten SchülerInnen an 3 Tagen unter Anleitung der Studenten experimentieren, wie z.B. an der Erstellung eines Roboters mit bauen oder kleine Filmbeiträge bei Campus-TV drehen. Auch dieses Angebot wurde mäßig angenommen. Durch den Zuständigkeitsbereich der BerufseinstiegsbegleiterIn zog sich SAS aus diesem Aufgabenschwerpunkt zurück.

Niedrigschwellige Freizeitangebote

Auch durch die Nachmittagsangebote im Schulclub baute sich ein guter Kontakt zu den Schüler und Schülerinnen der Oberschule auf. Wöchentlich am Donnerstagnachmittag stand ein offenes Angebot von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr auf dem Plan. Unter anderem gab es Kinonachmittage im Schulclub, Yu- Gi-Oh Turniere, Kickerturniere, X-Box- Nachmittage, Kochen und Backen. Diese bedarfsorientierten Angebote wurden trotz vorheriger Interessenabfrage leider nur mäßig angenommen.

Auch in den Ferien konnten verschiedene offene Angebote gemacht werden. So konnten am Ort Schule z.B. Töpfern, Basteln, Kochen, Backen, Volleyball, Turnier mit dem XXL- Mensch-ärger-Dich-Nicht Spiel, welches vorher durch Schüler gebaut wurde, durchgeführt werden.

Außerdem konnten auch verschiedene Angebote außerhalb von Schule angeboten und durchgeführt werden. So ging es mit den SchülerInnen ins Forster Freibad in den Kletterpark Lübben oder Spremberg, zum Bowling, zum Geocaching durch die Stadt Forst mit einem anschließendem Picknick u.v.m. Die einzelnen Ferienangebote waren sehr gut besucht. Auch die Fahrt ins Tropical Island für SchülerInnen aus sozialschwachen Familien als Belohnung für gute Leistung und gutes Benehmen (die Schüler wurden im Klassenverband ausgewählt) wurde sehr gut angenommen. Die Fahrt zur Weihnachtswelt "1000 Funke!" nach Dresden war ebenfalls eine Belohnungsfahrt für Schülerinnen und Schüler.

Das Mädchenprojekt "Wer wird Maskenqueen?" der Streetworkerin wurde von SAS unterstützt und sehr gut angenommen. Dieses Angebot mit Übernachtung wurde am Jugendclub Waggon durchgeführt. Die Mädchen konnten selbst Masken bauen und bemalen, X-Box- Singstar spielen und selbst Essen kochen.

Auch in Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin der Grundschule Forst-Mitte konnten einige Angebote mit den potenziellen zukünftigen Siebtklässlern der Oberschule geschaffen werden (Picknick mit Aktivspiele an der Neiße, gemeinsames Grillen, Bowling, Tour zum Affengehege Jocksdorf).

Ebenfalls eine Möglichkeit die neuen 7.Klässler kennenzulernen war die Unterstützung der Sozialarbeiterin beim Kinderfest der Grundschule Forst Mitte.

Außerdem halfen die Sozialarbeiterinnen bei der Vorbereitung und Durchführung der Kita-Olympiade 2010 und 2011 der Stadt Forst und beim Mensch- Ärger- Dich- Nicht Turnier des NIX e.V. Des Weiteren unterstützte SAS den NIX e.V. bei der Durchführung des Pfingstcamps am Jugendclub Waggon.

Sozialpädagogisches Gruppenangebote

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendkoordinator der Stadt Forst ergab sich die Möglichkeit ihn bei der Betreuung der Schülerfirma Kultur, Küche & Service GmbH (S) zu unterstützen und letztlich die Betreuung zu intensivieren. Die Schülerfirma besteht seit dem Jahr 2008 als Schulprojekt an der Gutenberg Oberschule Forst. Wie in einem richtigen Unternehmen besteht es aus GeschäftsführerIn, stellv. GeschäftsführerIn, BuchhalterIn und den MitarbeiterIn der Abteilungen Technik, Marketing und Catering/Pausenversorgung. Einmal in der Woche trifft sich die Gruppe um Aufträge zu planen, Pausenangebote zu organisieren u.v.m. Mit diesem Projekt werden alle SchülerInnen der Klassenstufe 7-10 angesprochen. Wer in der Schülerfirma mitarbeiten will, muss eine Bewerbungsmappe erstellen und bei externen Kräften ein Vorstellungsgespräche absolvieren. Während ihrer Tätigkeit mit und für die Schülerfirma erlernen sie betriebliche Abläufe, lernen verschiedene Berufsbilder kennen und können gezielt ihre sozialen Kompetenzen auf- und ausbauen. ES gibt PC-Schulungen und Bewerbungstrainings.

Durch die intensive sozialpädagogische Begleitung der SozialarbeiterInnen hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die beteiligten Schülerinnen und Schüler bessere Chancen auf dem ersten Ausbildungsmarkt hatten. Denn am Schluss der 10. Klassen bekommt jeder MitarbeiterIn der Schülerfirma ein Zertifikat, welches er/sie in seine Bewerbungsunterlagen heften kann. Dies scheint sich positiv auf die Entscheidungswahl der Unternehmen auszuwirken.

SAS unterstützte die SchülerInnen der Schülerfirma bei den verschiedenen Aufträgen z.B. Beschallung beim Ostereier- unter- Wasser-Tauchen in der Forster Schwimmhalle; beim Grillstand und Getränkeverkauf bei der Familienrallye im Forster Rosengarten, bei der Beschallung der Kitaolympiade an der Stadtkirche, bei der Beschallung des Sorauer Treffen in Sacro, sowie bei den verschiedenen Pausenangeboten (Kuchen-, Pizza- oder Sandwichverkauf). Auch am Forster Weihnachtsmarkt nahm die Schülerfirma teil. Dort wurde Kinderpunsch, selbst gebastelte Weihnachtsdekoration und Weihnachtskarten verkauft. Außerdem nutzten die SchülerInnen die Möglichkeit dieses Schulprojekt vorzustellen. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma nahmen SAS und der Jugendkoordinator der Stadt Forst am Forster Adventstürchen teil. Dort

wurde den BesucherInnen Bastelmöglichkeiten angeboten, es wurden kurze Weihnachtsmärchenfilme gezeigt und selbst hergestellte Crepes verteilt.

Zu Ostern konnte ein 2tägiges Osterprojekt in Zusammenarbeit mit der Schülerfirma erarbeitet werden. Mit dabei waren auch die Streetworker des NIX e.V. Geplant wurde eine Osterrallye mit verschiedenen Stationen, wie u.a. Ostereierrollen, Ostereierdort in der Pausenhalle der Oberschule. Zum Abschluss gab es Bratwürste vom Grill.

Darüber hinaus half SAS auch bei der Planung und Durchführung von Seminaren der Schülerfirma in Zusammenarbeit mit Kobranet,

In 2010 konnte gemeinsam mit der Schülerfirma eine 5täg. Ferienfahrt an die Ostsee geplant und unternommen werden. Im Jahr darauf wurde gemeinsam mit der Schülerfirma eine 3täg. Ferienfahrt in die Jugendherberge Burg Spreewald durchgeführt.

Gemeinwesenarbeit

Im Dezember stellte sich SAS beim Tag der offenen Tür der Oberschule vor. Angeboten wurde eine Bastelstraße, wo die Sozialarbeiterinnen gut mit den Besuchern ins Gespräch gekommen sind. Außerdem konnte gemeinsam mit Schülerfirma verschiedene Schulfeste und Stadtteilstädte unterstützt werden.

Anlage 5: Evaluationsbericht Sozialarbeit an der Grundschule Forst Mitte

TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V. WEGE AUS DER SUCHT UND HILFEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE			
SUCHTBERATUNG FORST · Parkstraße 7 · 03149 Forst/Lausitz		SUCHTBERATUNG FORST	
		Parkstraße 7 · D-03149 Forst/Lausitz Fon: 035 62 / 69 35 56 · Fax: 035 62 / 69 35 57 Mail: suchtberatung-forst@tannenhof.de	
		TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V. Zentrale Verwaltung / Geschäftsführung Meierottostraße 8-9 · D-10719 Berlin Fon: 030 / 86 49 46 - 0 · Fax: 030 / 86 49 46 - 33 Mail: zentrale@tannenhof.de · www.tannenhof.de	
		Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 : 2008 Mitgliedschaft im PARITÄTISCHEN Berlin und Brandenburg	
Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Name, Durchwahl	Datum
<u>Abschlussbericht</u>			
Kurzvorstellung Träger Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V.			
Seit 1979 ist der Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. als gemeinnütziger Verein aktiv und startete mit Angeboten der Suchthilfe. Aus der Suchthilfearbeit heraus entstanden pädagogische Angebote ehemalige Rehabilitanden sowie deren Kinder:			
Seit 1983 bietet der Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. jungen Frauen und Männern, die bereits eine Suchttherapie absolviert haben bzw. aus besonders belasteten sozialen Situationen kommen, Schulabschlüsse und Berufsausbildungen an.			
Im Verlauf der weiteren Entwicklung des Trägers wurden die Angebote ergänzt um die Mitaufnahme von Begleitkindern, um die Schule zum Nachholen von Schulabschlüssen, um Berufsausbildungsmöglichkeiten, um Suchtberatung und Suchtprävention und um weitere Felder der Kinder- und Jugendhilfe. Der Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. bietet für Kinder suchtkranker Eltern und für Kinder mit besonderem pädagogischem Förderbedarf stationäre Plätze und Tagesgruppenplätze. Seit 1991 ist der THBB e. V. auch im Land Brandenburg aktiv.			
Seit 2004 besteht die Suchtberatungsstelle in Forst des Tannenhofs Berlin-Brandenburg. Der Schwerpunkt liegt in der Beratung von Abhängigen stofflicher und nichtstofflicher Suchterkrankungen sowie deren Angehörige und der Vermittlung an therapeutische Einrichtungen.			
Ein weiteres Handlungsfeld ist die Präventionsarbeit, in der die Arbeit und die Aufgaben einer Suchtberatung vorgestellt und über das Erscheinungsbild und die Auswirkungen der Suchterkrankungen informiert wird. Das Projekt „Sozialarbeit an Schule“ ist an die Suchtberatungsstelle Forst angebunden.			
Vorstand	Christa-Maria Blankenburg, Dr. Bert Flemming, Hermann Weber		
Geschäftsführung	Horst Brömer, Dipl.- Psychologe		
Vereinsregister	VR 5961 Nz beim Amtsgericht Charlottenburg		
Steuernummer	27/632/50337 - Finanzamt für Körperschaften I Berlin		
Bankverbindung	Bank für Sozialwirtschaft AG · Konto 31 036 00 · BLZ 100 205 00		

Seit November 2006 ist der Gesamtträger mit allen Einrichtungen nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im Jahr 2009 erfolgte die erneute Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008.

Die differenzierten Schulansätze des Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V. haben sich sehr bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen Pädagogen und Sozialarbeitern und Erziehern kann als fachlich gut abgestimmt und erfolgreich bezeichnet werden.



Allgemeines zum Projekt

Das Projekt „Sozialarbeit an Schule“ an der Grundschule Forst – Mitte (GS Mitte) begann am 01.08.2010 und endet am 31.12.2012.

Dieses Projekt wurde über das Sonderprogramm Soziale Stadt „Forster Innenstadt“ gefördert und anfänglich mit zwei Personalstellen à 20 Stunden besetzt. Dies wurde am 1.1.2012 auf eine Personalstelle à 40 Stunden umgestellt, um eine Personalkontinuität zu erreichen.

Es wurden von der Stadt 2 Räume unterhalb der Aula für das Projekt zur Verfügung gestellt, ebenso ein Computerarbeitsplatz mit Schreibtischen und ein großer Schrank. Zur Ausstattung gehören: 2 Schreibtischstühle, 9 Stühle, 2 Tische, ein Festnetztelefon, ein Laptop, ein Drucker, eine Digitalkamera, Laminiergerät, 2 Handys (Nokia 220 Slide) und Büromaterialien. Die Bastelmaterialien und Spielmaterialien wurden im Projekt von den Projektgeldern finanziert.

Der Büroraum wird seit 01.03.2012 ebenfalls von Frau Mallat genutzt, um das Kinder- und Jugenddorf zu vermieten.

Ziel des Projektes

Die Schulsozialarbeit richtete sich an Schülerinnen und Schüler der Grundschule Forst-Mitte, deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer bzw. alle Personen, die unmittelbar und mittelbar im Kontext der Schule tätig sind. Unter Einbeziehung des Gemeinwesens und der vorgehaltenen stützenden Beratungs- und Hilfsangebote vor Ort wurden die Lebenswelten der Kinder wie Elternhaus, Schule und Freizeit verbunden.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule hatten die Möglichkeit, problematische Situationen gemeinsam mit dem Schulsozialarbeiter zu lösen bzw. gemeinsame Projekte, Hilfeforenzen, Fallbesprechungen und Beratungen mit Dritten durchzuführen.

Durchführung des Projektes

Folgende Arbeitsgrundsätze haben sich bewährt:

- ✓ **Freiwilligkeit:**
Der Zugang und die Nutzung der Angebote sind freiwillig.
- ✓ **Parteilichkeit:**
Im Mittelpunkt stehen die Vertretung der Schülerinnen und Schüler.
- ✓ **Verschwiegenheit:**
Alle Informationen, die ein Schulsozialarbeiter innerhalb seiner Beratungs- und stützenden Tätigkeit erhält, unterliegen der Schweigepflicht.
- ✓ **Prävention:**
Die Einzel- und Gruppenangebote zielen auf präventive Wirkung ab im Sinne von

Deeskalation, Gewaltvermeidung, Stärkung der Konfliktkompetenz und Selbststärkung.

✓ **Gegenwartsbezug:**

Die Schulsozialarbeiter beziehen sich auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen.

✓ **Transparenz:**

Ihre Schritte, Einbeziehung von weiteren Hilfen oder Personen und Lösungsstrategien sind nachvollziehbar und deutlich benannt.

✓ **Zielgruppenorientierung:**

Individuelle Defizite werden wahrgenommen, thematisiert und entsprechende Hilfen angeboten.

✓ **Geschlechterdifferenz:**

Auf geschlechtsspezifische Interessen und Problemstellungen wird entsprechend eingegangen und werden Angebote unterbreitet.

✓ **Einzelfallorientierung:**

Jeder Schüler wird als Individuum wahrgenommen und akzeptiert. Stärkung der eigenen Kompetenz und Selbstwirksamkeit durch individuellen Erfahrungsraum stehen im Vordergrund.

✓ **Klare Regeln und Grenzen:**

Regeln und Grenzen innerhalb der Angebote werden bekannt gegeben und besprochen. Diese sind einzuhalten.

✓ **Anwendungsorientierung der Angebote:**

Es wird Raum zur eigenen Erfahrung gegeben, Orientierung und Zielfindung gefördert.



Haupttätigkeitsfelder:

a) Beratung und Begleitung (Einzelfallhilfe, Gruppenberatung, Krisenintervention)

- Beratungsgespräche mit Einzelnen oder Gruppen, für Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte
- Kontakte zu anderen wie Lehrer/ -innen, Eltern, Jugendamt, Erziehungs- und Familienberatungsstelle, Jugendpolizei, Ärzten, Therapeuten, Beratungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen u.v.a.m., um ggf. weitere Hilfen zu vermitteln
- Begleitung und Unterstützung in Krisensituationen
- Niederschwelliges Präsenzangebot während des offenen Betriebes, um für Kinder und Jugendliche und ihre Beratungsanliegen gut erreichbar zu sein



b) Offene Angebote außerhalb des Unterrichts, in Form von Freizeitangeboten und Arbeitsgemeinschaften z.B. Schulfunk, Bauprojekt, Faschingsdisco, Interkulturelle Schatzsuche



c) Angebote in Ferienzeiten

In der schulfreien Zeit wurden zu den vorhandene Angeboten weitere ergänzende Angebote gemacht wie z.B. Drachencamp, Ausflug in den Saurierpark, Ausflug in den Kletterwald, Ausflug in die Schokoladenfabrik, Ferienfahrt nach Cottbus.



d) Soziale Gruppenarbeit, Projektarbeit (präventiv, geschlechtsbezogen)

- Projekte und Gruppenaktivitäten
- Organisation und Durchführung eigener Angebote, z.B. freizeitpädagogische Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen
- Organisation von gemeinsamen Aktivitäten mit anderen Schulen
- Begleitung und Unterstützung von Schüleraktivitäten
- Mitarbeit an Schulprojekten z.B. Klassenmediation
- geschlechtsspezifische Angebote z.B. Mädchenprojekt



e) Elternarbeit z.B. Familiencafé, Hofcafé

- Teilnahme an Elternabenden in der Schule
- Organisation eigener Veranstaltungen für Eltern im Rahmen der Gruppenangebote oder als Elternbildungsveranstaltungen
- Elterngespräche und -beratung
- Kooperation mit den Elternvertreter/ -innen



f) Kooperation und Vernetzung z.B. Kita-Olympiade, Mensch-Ärgere-dich-nicht-Stadtmeisterschaft

- mit den Sozialarbeitern der anderen Grundschule und der Oberschule
- mit dem Nix e.V.
- mit dem Mehrgenerationenhaus des SOS – Kinderdorf e.V.
- mit sozialen Einrichtungen der Stadt Forst z.B. Musikschule



Die Sozialarbeiter unterstützten und vermittelten in typischen schulischen Konfliktfeldern wie:

- Umgang der Schüler untereinander
- Schüler-/ Lehrerverhältnis
- Verhältnis Schule/ Elternhaus
- Soziales System der Schule

Beispiel für einen Wochenplan

Montag 26.11.
Mittagsband: Scoobido - Bänder machen 
13:45 – 15:30 Uhr: Spielen, malen, Hausaufgaben 

Dienstag 27.11.
Mittagsband: Weihnachtsgesteck basteln 
Nachmittag:  Hausaufgaben

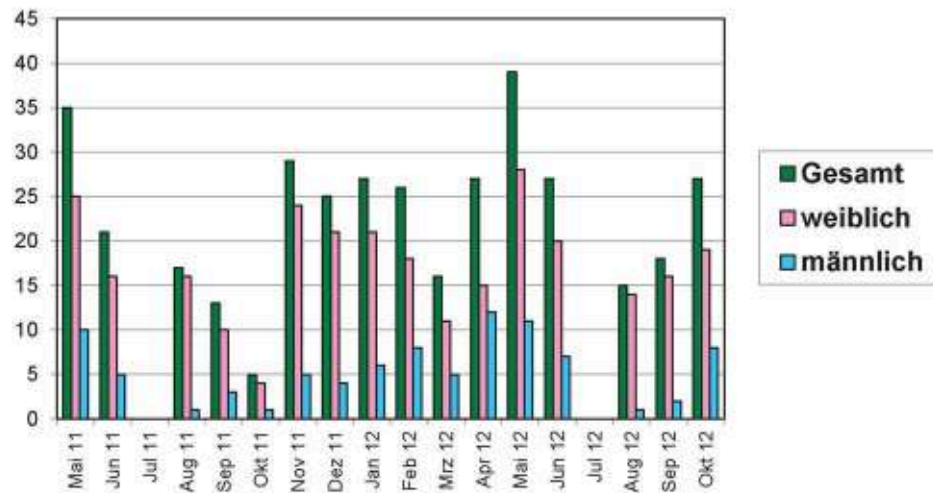
Mittwoch 28.11.
Mittagsband: Es gibt warmen Tee! 
13:45 – 15:00 Uhr: Weihnachtsgesteck basteln 

Donnerstag 29.11.
Mittagsband & Nachmittag: Weihnachtsgesteck basteln 

Freitag 30.11. 
 Mittagsband & Nachmittag: Window-Color Adventsmotive malen
Wir wünschen allen Schülern & Lehrern ein schönes Wochenende!

Ergebnisse der SAS

Das Angebot richtete sich vor allem an die Schüler der 4.-6. Klasse, wobei die 4. Klasse überwiegend noch Angebote des schuleigenen Hortes in Anspruch nimmt. Von 70 Schülern der 5. und 6. Klassen besuchten 37 Schüler die Angebote der SAS (47%). Die Gruppengröße der Angebote betrug im Durchschnitt 16 Kinder. Es gelang durch spezifische Angebote verschiedene Jungen und Mädchen unterschiedlichen Alters einzubinden.



Teilnehmerzahl in den monatlichen Veranstaltungen

In der Zeit vom August 2011 bis Dezember 2011 gestaltete sich die Durchführung durch wechselnde Mitarbeiter problematisch. Grund war, dass die Aufteilung der Vollzeitstelle auf zwei Personen trotz der konzeptionellen Vorteile (gegenseitige Vertretung bei Krankheit und Urlaub, fachlicher Austausch), die auf dem hiesigen Arbeitsmarkt kein attraktives Angebot darstellt. Daher wurde zum 01.01.2012 die Vollzeitstelle mit einer Mitarbeiterin Frau Stefanie Jandow besetzt. Wir danken hierfür der Stadt Forst, für das Entgegenkommen bei der konzeptionellen Veränderung und Begleiten in dieser kritischen Phase.

Ergebnisse der Haupttätigkeitsfelder

a) Beratung und Begleitung

Trotz der personellen Diskontinuitäten gelang es ein Vertrauensverhältnis zu den Schülern aufzubauen und in Projekten / Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Die Zusammenarbeit mit den Lehrern wurde am Anfang durch Klassenprojekte gestärkt. Die Schüler und Schülerinnen wurden gefördert, soziale Benachteiligungen wurden ausgeglichen und bei individuellen Beeinträchtigungen unterstützt. Sie hatten durch Besuch der Musikschule und den täglichen Nachmittagsangeboten die Möglichkeit, sich in Sport, Spiel oder musischen Bereichen auszuprobieren und Ressourcen zu

entdecken. Die Sozialarbeiter standen zur Verfügung und gaben Hilfe bei der Klärung bestimmter Fragen und Probleme.

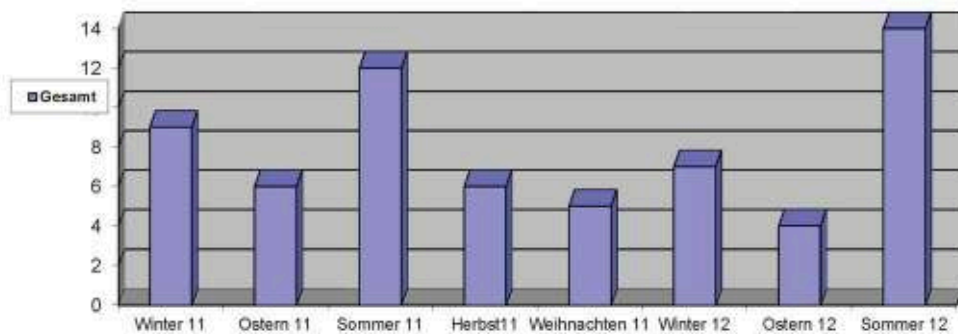
Das Verhältnis zwischen Lehrerschaft und Sozialarbeit war freundlich, doch das Angebot der Sozialarbeit könnte von den Lehrern noch häufiger in Anspruch genommen werden. Wöchentlich fanden Gespräche mit der Schulleitung statt, in denen Veranstaltungen und anfallende Fragen besprochen wurden.

b - d) offene Freizeit- und Ferienangebote, Gruppenarbeit

Durch die SAS wurde ein verlässliches Angebot für die Schüler der GS Mitte durch Mittagsbandangebote gestaltet. Ebenso wurden offene Angebote außerhalb des Unterrichts z.B. Bauprojekt, Faschingsdisco geschaffen.

In den Ferien wurden Angebote für alle Kinder und Jugendlichen aus Forst gestaltet.¹

Teilnehmer in den Ferienangeboten:



e) Elternarbeit

Für das Ziel der Elternarbeit wurden immer wieder Impulse gesetzt wie Familiencafé, Elternabende, Grillen mit Eltern. Jedoch sehen wir die Inanspruchnahme der Beratung und Unterstützung als ausbaufähig an. Dies liegt aus unserer Sicht an der Personalfluktuations aber auch dem geringen Eigeninteresse der Eltern, die zu einem Großteil aus einem sozialschwachen Umfeld stammen, sich an den Aktivitäten der Kinder zu beteiligen. Letztlich können Eltern grundsätzlich nur über ihre Kinder erreicht werden. Dazu ist eine langfristige Beziehungsarbeit notwendig.

f) Kooperation und Vernetzung

Hilfreich war dabei ein Netzwerk zu den anderen Schulen und sozialen Einrichtungen aufzubauen. Es fand ein regelmäßiger kollegialer Austausch mit den in



¹ Siehe Übersicht Besondere Veranstaltungen im Anhang

der Stadt Forst tätigen Sozialarbeitern statt. In den Zeiten außerhalb von Veranstaltungen erfolgte der Fachkräfte-Austausch der Schulsozialarbeiter. Es wurden gemeinsame Aktionen geplant / durchgeführt zum Beispiel ein Ausflug in den Kletterwald, ein Mädchenprojekt. Diese Veranstaltungen wurden in der Regel in Kooperation mit der SAS an der Oberschule und dem Schülerfreizeitzentrum Forst umgesetzt. Die Kooperation bot sich besonders aus Sicherheitsgründen bei Aktivitäten mit Übernachtung an oder bei Ausflügen an. Ferienangebote vor Ort konnten ohne weitere Hilfe des Netzwerkes erfolgreich erbracht werden.



Ausblick

Welche Projekte sind begonnen / angedacht?

- Alle zwei Wochen immer donnerstags findet ein Boxangebot statt. Dies ist vor allem für aggressive Kinder gedacht.
- Jeden Dienstag findet im Rahmen der Ganztagsangebote die Schulfunk-AG statt. Diese wird von den Sozialarbeiterinnen geleitet.
- Im Rahmen der Fassadengestaltung soll ein Logo für die GS Mitte gestaltet werden. Vorschlag war dazu eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen, in der die Schüler ein Logo erarbeiten. Dieses Projekt wurde noch nicht begonnen.

Auf was ist zu achten?

Für die Angebote mit teuren Materialien oder hohen Aufwandskosten ist es sinnvoll einen kleinen Teilnehmerbeitrag von den Kindern zu nehmen, damit diese den Umgang mit Geld lernen.

Das Zubereiten von Speisen ist in den Sozialarbeiterräumen aus hygienischen Gründen nicht möglich. Dafür ist die Schulküche zu nutzen.

Es ist ratsam sich nochmals um einen Wasseranschluss zu kümmern, da dies aus hygienischen Gründen und bei Bastelarbeiten sehr erforderlich ist. Ein Wasseranschluss kann zum Beispiel über eine Hebeanlage installiert werden.

Nach dem jetzigen Stand wird es in Zukunft kein tägliches Mittagsbandangebot geben. Wir bedauern das sehr, weil besonders Kinder aus sozialschwachen Familien für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit verlässliche und kontinuierliche Angebote benötigen. Es

ist darauf zu achten, dass es feste Ansprechzeiten für die Kinder gibt, damit diese wissen wann jemand da ist und sie sich darauf verlassen können.

Wir halten grundsätzlich die Sozialarbeit an Schulen für einen unverzichtbaren Bestandteil moderner Pädagogik. Die Kinder profitieren von den Angeboten (vom Nähen / Basteln, Ausflügen in die weitere Umgebung bis zum Möbelbau), fanden neue Bezugspersonen, lernten neue Lebenswelten kennen und konnten so ihre Ressourcen stärken.



Besondere Veranstaltungen während des Projektes

- 27.09.2010 Beteiligung bei der Mensch-Ärger-Dich-nicht Stadtmeisterschaft
- 27.09.-01.10.2010 Interkulturelle Woche (siehe Sachbericht)
- 30.09.2010 Familiencafé
- 11.10.2010 – 22.10.2010 Herbstferienprogramm: Besuch der Rettungsdienste (Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus), Stadtführung, Basteln, Drachencamp mit einer Übernachtung
- 01.02.-04.02. Winterferienprogramm: Sporttag, Frankreichtag, Clubnacht mit Übernachtung
- 20.02. Faschingsdisco
- 24.03. Klassenprojekt 4a: Klassenmediation
- 26.4. -28.4. Osterferienprogramm: Grillen mit Bowling, Radtour nach Joksdorf, Aktiv-Tag mit Picknick
- 11.5.-17.5. Ausstellung: Da will ich hin, Freizeitmöglichkeiten von Kindern für Kinder
- 28.05. Kita-Olympiade
- 22.06. Besuch der Oberschule mit den 6. Klassen
- 29.06. Hofcafé mit Trödelmarkt
- 04.07.-07.07. Sommerferienprogramm: Bibliotheksbesuch, Spielebude, Tierheim, Basteln
- 11.07.-15.07. Ferienfahrt nach Cottbus mit Übernachtung, Tierpark, Reiten, Baden, Kletterwald
- 18.07.-21.07. Sommerferienprogramm: Basteln, Picknick, Kino
- 09.09. Stadtmeisterschaft „Mensch ärger dich nicht“
- 27.09. Interkulturelle Schatzsuche
- 04.10.-14.10. Herbstferienprogramm: Kino, Sport, Herbstspaziergang mit Picknick, Fahrradtour, Basteln, Fahrt in den Saurierpark Kleinwelka
- 18.10. Klassenprojekt: „Klasse stärken!“ im Schülerfreizeitzentrum
- 27.12.-30.12. Weihnachtsferienprogramm: Spielen, Sport, Kino, Basteln
- 30.01.-03.02.2012 Winterferienprogramm in Zusammenarbeit mit der Oberschule: Perfekte Schülerdinner, X-Box Day, Spielen, Kino

- 20.02. Faschingsdisco
- 14.03. Elternsprechtag: Vorstellung eines Internet-Info Abend
- 22.03. Familiencafé mit Osterbasteln
- 02.04.-05.04. Osterferienprogramm: Basteln, Besuch bei Confiserie Felicitas, Besuch des SOS-Mehrgenerationenhauses
- 23.04.-27.04. Bauprojekt: Wir bauen einen Schrank
- 24.04. Besuch von Radio Cottbus mit der Schulfunk AG
- 10.05. Familiencafé für die Schulanfänger
- 23.05. Elternabend zum Thema „Internet - Risiko und Chancen“
- 02.06. Kita-Olympiade
- 20.06. Schülerdisco in Kooperation mit den Sozialarbeiterin der Grundschulen Keune, Noßdorf, der Oberschule und dem Schülerfreizeitzentrum
- 21.- 22.06. Mädchenprojekt an der Grundschule Mitte mit Übernachtung
- 25.- 29.06. Sommerferienprogramm Teil 1, Medienprojekt „Eigene Film drehen“
- 30.7.-3.8. Sommerferienprogramm Teil 2 in Zusammenarbeit mit der Sozialarbeiterin der Oberschule (Ausflug in den Kletterwald, Kochen, Spielen)
- 20.09. Familiencafé
- 05.11. Beteiligung an der Stadtmeisterschaft im „Mensch-Ärgere-Dich-nicht“
- 13.12. Adventstürchenangebot
- 21.12. Kinobesuch mit den Kindern